

# Keine Exploits, aber Perspektiven

**LEICHTATHLETIK** Auch wenn «Spitzenleichtathletik Luzern» unter der kühlen und nassen Witterung litt, schauten für einige Aushängeschilder der Region beachtliche Leistungen heraus – allen voran Angelica Moser und Cornelia Halbheer.

Wind, Regen und Temperaturen knapp über 10 Grad – zu Freuden tzen führten die Witterungsbedingungen bei Spitzenleichtathletik Luzern bei niemandem. Auch die regionalen Aushängeschilder Angelica Moser, Benjamin Gföhler, Michelle Zeltner, Cornelia Halbheer und Amaru Schenkel haderten. Mehr oder weniger erfolgreich gingen sie aber mit den schwierigen Bedingungen um.

## Keine Fortschritte bei Moser

Nicht als Erfolgserlebnis sah Angelica Moser ihren fünften Platz mit 4,40 m im erstklassig besetzten Stabhochsprung. «Es geht einfach nicht aufwärts», hielt die Andelfingerin vom LC Zürich fest. Konstant springt die 18-Jährige zwar, aber die Fortschritte im Training kann sie nicht umsetzen und die Bestmarke vom Winter, die 4,50 m, die ihr die Olympiaqualifikation ermöglichen, konnte sie erneut nicht bestätigen. Sie scheiterte wie jüngst in Langenthal (4,40), Winterthur (4,42) und Jona (4,40). Dass die Bedingungen alles andere denn ideal waren, wollte sie nicht vorrangig heranziehen, ebenso wenig das Abrutschen am massen Stab beim Einspringen und die daraus resultierende Hemmung.

Während die Athletin haderte, beruhigte Coach Herbert Czinzog: «Es bleibt noch Zeit und wir befinden uns auf gutem Weg.»

Die Europameisterschaften finden Anfang Juli, die U20-Weltmeisterschaften in der zweiten Julihälfte und die Olympischen Spiele Mitte August statt. Und im Vergleich zur hoch dotierten Konkurrenz präsentierte sie sich respektabel. Die ehemalige Weltmeisterin Fabiana Murar (Br) blieb mit 4,50 m 35 cm unter ihrer Bestmarke, die Junioren-Weltrekordlerin Wilma Munto (Fi) mit ebenfalls 4,50 m 21 cm und Nikola Kyriakopoulou (Gr) mit ihren 4,40 m 43 cm. Und auch Landsfrau Nicole Büchler blieb trotz dem überzeugenden Sprung über 4,70 m auf der neuen Rekordhöhe von 4,81 m erfolglos.

## Gföhler 50 cm unter Rio-Limite

Die Sicherheit der erfüllten Vorgaben zur Teilnahme fehlt dem Elgger Weitspringer Benjamin Gföhler – seit dem vorletzten Wochenende muss er sich allerdings nur noch um 2 cm steigern für Olympia. Luzern konnte der 22-Jährige aber nicht nutzen.

7,62 und 7,61 m realisierte er und blieb mehr als einen halben Meter unter der Olympialimite (8,15). «Ich fühle mich fit und frisch, aber das war nicht das, was ich wollte.» Damit er aber eine Chance hat für die hohe Ziel, benötigt er ideale Bedingungen.

Während Moser und Gföhler die EM-Teilnahme gesichert haben, strebt dies auch Michelle Zeltner an. Nach ihrer Aufgabe beim Mehrkampf in Götzis (Ö)



Angelica Moser ist trotz beachtlichem Resultat nicht zufrieden mit ihrer Leistung.

Keystone

Ende Mai sei sie «süferli am Sich-Zurückfinden», sagt die Siebenkämpferin aus Schlatt. In Luzern mass sie sich im Hochsprung. Mit einem Sprung über 1,72m sicherte sie sich Position 2 und sprach von «einer durchschnittlichen Höhe». Doch «die Form stimmt und die Freude wächst», sagte sie im Hinblick auf ihren zweiten Siebenkampf-Versuch in Rathingen (D) in zehn Tagen.

Zu einem Thema werden könnten die Europameisterschaften auch für Sprinterin Cornelia Halbheer. Die Winterthurerin nutzte über 200 m ihre ansteigende Formkurve und die Gunst der Stunde und lief in 23,79 Sekunden eine neue persönliche Bestleistung und Klubrekord. Nur noch 19 Hundertstel trennen sie von der für Amsterdam verlangten Minimalzeit. «Ich bin sehr glücklich, aber perfekt war die Leistung noch nicht», sagte Halbheer. Neben höheren Temperaturen denkt sie daran, dass, «ich die Kurve sauberer und schneller laufen kann».

## Cardona, der Rohdiamant

Beachtlich schlug sich auch der noch nicht 18-jährige LV-Winterthur-Sprinter Aaron Cardona. Nachdem ihm Trainer Georg Pfarrwaller nach seiner Steigerung auf 10,75 Sekunden an die Spitze der Schweizer U18-Bestenliste einen Luzern-Start schmackhaft gemacht hatte, bestätigte der «Rohdiamant» die Vorgabe und lief in 10,78 ein – vor LVVV-Klubrekordhalter Amaru Schenkel (10,80). «Ich war beim Start noch etwas verkrampt», sagte Cardona selbstkritisch.

Jörg Greg

## Ramadani zu den Tigers

**HANDBALL** Die Seen Tigers vermelden eine weitere Verstärkung. Vom diesjährigen Cupfinalisten St. Otmar St. Gallen wechselt der rechte Flügel Sharr Ramadani zu den Winterthurern.

Der 26-jährige kosovarisch-schweizerische Doppelbürger durchlief die Juniorenabteilung von ZMC Amicitia Zürich, bevor er im Jahr 2007 sein Debüt in der NLA beim Grasshopper-Club Zürich gab. Nach sieben NLA-Saisons in Zürich zog es ihn zum NLB-Team der Kadetten Schaffhausen, bevor er auf die letzte Saison hin zu St. Otmar St. Gallen wechselte. In der vergangenen Saison erzielte er für den Cupfinalisten in 31 Spielen 37 Tore und zeichnet sich durch seine hohe Treffsicherheit aus.

## Aktueller Nationalspieler

Nach dem Abgang von Lukas Bügler und den verletzungsbedingten Ausfällen von Roland Siegenthaler und Daniel Schmid ist die Verpflichtung von Ramadani notwendig geworden, um die entstandene Lücke auf Rechtsaußen zu füllen. Nach ehemaligen Nationalmannschaftsspielern in den Reihen der Tigers ist Ramadani der erste aktive Internationaler, welcher sich den Seemern anschliesst. Ramadani ist eine wichtige Stütze der kosovarischen Nationalmannschaft, für die er in bisher acht Qualifikationsspielen zu Welt- beziehungsweise Europameisterschaften 22 Tore erzielte. Mit dieser Erfahrung und jener von knapp 200 NLA-Spielen und knapp 70 NLB-Partien wird Ramadani das Kader der Seemer erheblich verstärken.

red

## Wasserbatterinnen im Final

**WASSERBALL** Die Frauen des SCW gewinnen das dritte und entscheidende Halbfinalspiel gegen Zürich klar. Die Männer ihrerseits schlagen zum Abschluss der Qualifikation Schaffhausen 18:9.

Es war ein klarer Erfolg im dritten und entscheidenden Halbfinalspiel: Mit 8:2 besiegten die Winterthurer Wasserbatterinnen am Dienstag in Kreuzlingen ihre Gegnerinnen aus Zürich. Die Schweizer Meisterinnen von 2014 und 2015 stellten damit im Playoff-Finale. In dieser im Modus Best of five ausgetragenen Entscheidung treffen die Frauen aus dem SCW ab nächster Woche auf die Auswahl aus dem Wassersportverein Basel.

Es dauerte jedoch bis Mitte des zweiten Viertels, bis die Winterthurerinnen im dritten Spiel gegen Zürich in Führung gingen. Weil sie zu Beginn zahlreiche Torchancen ungenutzt liessen und mehrere Male nur die Torumrandung trafen. Mit einem



Naemi Frei und die Frauen des SCW stehen erneut im Playoff-Final.

skf

Doppelpack innert 46 Sekunden warf Linn Buob ihr Team aber in der 13. Minute mit 2:0 voran. Den dritten Abschnitt gewannen die Winterthurerinnen dann mit 4:0.

Winterthurs Coach Radoslav Moldovan liess seine Spielerinnen ein Pressing aufziehen, das den Gegner arg störte. «Zürich konnte nicht drei Pässe spielen, dann hatten wir uns wieder den Ball erobert.» Am Ende gewährte der Trainer noch allen Wasserbatterinnen Einsatzzeit. Erst da kam auch Zürich noch zu zwei Toren durch Sanja Badulescu (die zuvor noch einen Fünfmeter verworfen hatte). «Wir haben gezeigt, dass wir sportlich die viel bessere Mannschaft sind», freute sich Moldovanov.

## Jetzt das Nationalteam

Bevor es ab kommender Woche mit den Spielen der Finalserie weitergeht, folgen nun, wegen der Teilnahme des Nationalteams am «EU Nations Tournament Prag», einige Tage Pause. Aber nicht für alle. Mit Athena

Grandis, Noelle Nelson, Benigna von Ballmoos und Yvette van Westendorp stehen vier Frauen aus dem SCW im Schweizer Aufgebot, das von Freitag bis Sonntag in Tschechien antritt.

## Auch die Männer siegreich

Das Nationalliga-B-Männer-Team hat die Qualifikation mit einem Sieg beendet, dem zwölften im 17. Spiel. Bei der U20-Auswahl des NLA-Vereins Schaffhausen gelang der Equipe ein deutlicher 18:9-Erfolg. Hätte nicht Yannick Schmutki, der U19-Nationalkeeper, so gut gehalten, «hätten wir noch zehn Tore mehr erzielt», meinte Moldovanov.

Waren die Winterthurer vor einer Woche beim verlorenen Spitzenspiel in Bern noch zu lasch in die Partie gestartet, so legten sie in Schaffhausen im ersten Viertel gleich eine 3-Tore-Differenz zum Gegner. Bei Halbzeit führten die favorisierten Gäste mit 8:4. Fünf der Treffer warfen sie in den neun Überzahl-situationen nach Strafen gegen Schaffhausen. «Das Spiel in der Verteidigung und das Spiel mit einem Mann mehr haben sehr gut funktioniert», lobt der Trainer des SCW.

## Auch nach der Pause besser

Allerdings habe seine Mannschaft in Unterzahl auch ein paar Tore erhalten, «welche wir nicht bekommen dürfen», analysiert der Coach. Der Sieg war trotzdem nie in Gefahr, entschied die Winterthurer doch auch das dritte und vierte Viertel für sich (mit 6:4 und 4:1). Beim SCW überzeugte Silvan Ammann mit toller Leistung und drei Toren. In den Playoff-Halbfinals trifft Winterthur in eineinhalb Wochen auf Lausanne oder Zürich.

skf

## Kader ist komplett

**VOLLEYBALL** Aadorf hat das Kader komplett. Fünf neue Spielerinnen stossen zum Nationalliga-B-Team.

Trotz der Neuausrichtung im letzten Sommer gelang den Aadorferinnen die Qualifikation für die Finalrunde, in der sie den fünften Platz belegten. Nun steht fest, mit welchen Spielerinnen in die nächste Saison gestartet wird.

Fünf Spielerinnen stossen neu zum Team, das von Frieder Strohm trainiert wird, der vor zwei Jahren aus Kreuzlingen nach Aadorf wechselte. In der neuen Saison wird er von Rodrigo Teixeira und Andreas Maurer unterstützt. Maurer kommt vom Staff des 1.-Liga-Damen-Teams Züri Unterland zu Aadorf.

Als neueste Zuzüge meldet der Klub die 22-jährige Mittespielerin Ramona Meili (zuletzt Steinhäusern) und Diagonalangreiferin Martina Hunziker (aus dem eigenen U19-Team). Zuvor hatte Aadorf schon die Zuzüge von Elis Albertini (22, Zuspilerin, zuletzt im NLA-Verein Dürdingen) und Anja Lutz (25, Aussenangreiferin, NLA-Spielerin in Schaffhausen) bekannt gemacht, ebenso die Verpflichtung von Juniorin Filiz Yürükalan (letzte Saison als Diagonalangreiferin beim 1.-Ligisten Pallavolo Kreuzlingen).

## Schon wieder im Training

Die Vorbereitung auf die kommende Saison, die im Oktober startet, hat bereits begonnen. Dreimal in der Woche trainiert das Team zusammen in der Halle und arbeitet an Technik und Athletik. Nicht dabei sind Anja Licka, Rahel Oswald und Michelle Egger, die im Beachvolleyball engagiert sind.

skf

## Keine Punkte für Phönix

**FUSSBALL 2. LIGA** Nach dem definitiven verpassten Aufstieg scheint der FC Phönix Seen sich langsam, aber sicher in die Sommerpause zu verabschieden. Im Heimspiel gegen den FC Greifensee zeigte die D'Aversa-Elf einen uninspirierten Auftritt und verlor letztlich verdient, wenn auch knapp 0:1.

Nach einer halben Stunde brachte FCG-Akteur Roger Gräter die Gäste nach einem flachen Zuspil auf den Elfmeterpunkt in Führung. Greifensee war vor allem während der ersten Halbzeit die bessere Mannschaft und hätte den Vorsprung bei effizienterer Chancenverwertung auch noch erhöhen können. Die sonst so starke Phönix-Offensive tat sich gegen die defensiv soliden Oberländer schwer. Nach dem Seitenwechsel nahmen die Hausherren das Heft in die Hand und hatten mehr Ballbesitz, kamen allerdings erneut nur selten gefährlich in die Nähe des Greifenseer-Tores. Als Phönix in der Schlussviertelstunde alles nach vorne warf, hätte Greifensee die Partie vorzeitig entscheiden müssen, scheiterte jedoch einige Male am Winterthurer Keeper Alessandro Arlotta. Trotz der Niederlage hat es Phönix Seen weiter in der eigenen Hand, die Saison wie schon im vergangenen Jahr auf dem zweiten Schlussrang zu beenden.

aa

## Sport Agenda

**FUSSBALL**  
2. LIGA

Töss – Büllach

Do 20.15